

**Kunsttermine in Düsseldorf,
Neuss und Mettmann**

d:Art
09-12/21



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

d:Art

09-12/21

**Kunsttermine in Düsseldorf,
Neuss und Mettmann**

- Kunstpalastr**
BAROCK MODERN bis 17.10.21 / S. 4
Captivate! Modefotografie der 90er.
Kuratiert von Claudia Schiffer 15.9.21 bis 9.1.22 / S. 5
Electro. Von Kraftwerk bis Techno 9.12.21 bis 15.5.22 / S. 6
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz**
Christoph Schlingensief. Kaprow City bis 17.10.21 / S. 7
Georges Braque. Erfinder des Kubismus 25.9.21 bis 23.1.22 / S. 8
Lynette Yiadom-Boakye. 16.10.21 bis 13.2.22 / S. 9
Fliegen im Verbund mit der Nacht 13.11.21 bis 13.2.22 / S. 9
OPEN SPACE. Nichts als Zukunft
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus**
Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983 bis 5.9.21 / S. 10
Isa Genzken. Hier und Jetzt bis 1.11.21 / S. 10
Marcel Odenbach. So oder so 9.10.21 bis 9.1.22 / S. 11
- Kunsthalle Düsseldorf**
友達と – „tomodachi to“. Mit Freundinnen und Freunden bis 24.10.21 / S. 12
Produktive Bildstörung.
Sigmar Polke und aktuelle künstlerische Positionen 13.11.21 bis 6.2.22 / S. 13
- Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen**
Vika Kirchenbauer – FEELINGS THAT MOVE NOWHERE bis 5.9.21
Agnes Scherer 21.9. bis 14.11.21
- KIT – Kunst im Tunnel**
desto weiß ich doom zu sein. Junge Kunst aus Münster bis 14.11.21 / S. 14
Vordemberge-Gildewart Stipendium 26.11.21 bis 13.2.22 / S. 14
- Stadtmuseum**
Entrechtet und beraubt. Der Kunsthändler Max Stern 2.9.21 bis 30.1.22 / S. 15
- NRW-Forum Düsseldorf**
Die Kunst zu helfen. 25 Jahre fiftyfifty bis 26.9.21 / S. 16
Willkommen im Paradies bis 9.1.22 / S. 16
Augmented Reality Biennale bis 20.2.22 / S. 17
- Videolounge der Stiftung IMAI im NRW-Forum**
Hitting Puberty E04 – Ji Su Kang-Gatto bis 27.10.21 / S. 18
Hitting Puberty E05 – Hedda Schattanak & Roman Szczesny 29.10.21 bis 9.1.22 / S. 18
- Stiftung Schloss und Park Benrath**
Ansgar Skiba. Flowers bis 24.10.21 / S. 19
- Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum**
Krakauer Krippenkunst – Glanzvolle Weihnachtstradition 25.11.21 bis 31.1.22 / S. 20
Schweizer Schoki, Weißes Gold – Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee bis Januar 22 / S. 21
- Filmmuseum**
Christoph Schlingensief: Projektionen bis 31.10.21 / S. 22
- Mahn- und Gedenkstätte**
Die Kommissare bis 31.10.21 / S. 22
Kriminalpolizei an Rhein und Ruhr 1920 – 1950 bis Dezember 21 / S. 23
- Goethe-Museum / Schloss Jägerhof**
Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen. bis 26.9.21 / S. 24
Uecker – Hafis – Goethe
Luxus & Lifestyle
Weimar und die weite Welt 26.10.21 bis 20.2.22 / S. 25
- Heinrich-Heine-Institut**
Kriwet (1942 – 2018). Ein Dichter aus Düsseldorf 12.9.21 bis 9.1.22 / S. 26
- Polnisches Institut Düsseldorf**
Diana Lelonek. Zukunftsfieber bis 10.11.21 / S. 27
- Kunstarchiv Kaiserswerth**
Bernd + Hilla Becher bis 19.12.21 / S. 28
Photo + Druckgraphik
- KAI 10 | Arthens Foundation**
Active Threads bis 19.9.21 / S. 29
Pictured as a Poem Oktober 21 bis Januar 22 / S. 29
- Kultur Bahnhof Eller**
Anica Hauswald – die Ergebnisse des Sommerateliers 12. bis 26.9.21 / S. 30
Ilsabe Schülke – Malerei und Fotografie 10.10. bis 21.11.21 / S. 31
- Gerhart-Hauptmann-Haus**
Kunst in Grenzen 6. bis 17.9.21 / S. 32
Sammlung neu entdeckt 24.9. bis 17.12.21 / S. 33
- BBK Kunstforum**
Die Neuen – neue Mitglieder im BBK 17.9. bis 3.10.21 / S. 34
Geliebte Mischpoke 29.10. bis 14.11.21 / S. 34
magic landscapes II – neue Interpretationen der Natur 20.11. bis 5.12.21 / S. 35
Winterkunst 10.12.21 bis 9.1.22 / S. 35
- JSC – Julia Stoschek Collection**
JSC on View: Mythologists bis 19.12.21 / S. 36
Works from the Julia Stoschek Collection
Jeremy Shaw bis 19.12.21 / S. 36
Quantification Trilogy bis 19.12.21 / S. 37
Lutz Mommartz bis 19.12.21 / S. 37
Soziale Plastik
Jan Bonny & Alex Wissel bis 19.12.21 / S. 37
Jupp, watt hammer jemaht? bis 19.12.21 / S. 37
Christoph Schlingensief
Message in a bottle bis 19.12.21 / S. 38
- ZERO foundation**
ZERO-Demonstrationen – fotografiert von Reiner Ruthenbeck 4.9. bis 10.10.21 / S. 38
- Sammlung Philara**
Mirrors and Windows bis 3.10.21 / S. 39
- Museum Insel Hombroich, Neuss**
Jean Fautrier. Eine Sammlung bis 1.11.21 / S. 40
- Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss**
Cristina Iglesias 3.9. bis 19.12.21 / S. 40
- Langen Foundation, Neuss**
Daniel Spoerri – Ein Museum der Unschuld 7.9.21 bis 13.3.22 / S. 41
- Clemens Sels Museum, Neuss**
Inter Nationes bis 3.10.21 / S. 42
Die Menschen im römischen Neuss
- Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss**
Frauke Dannert. Entlang der Fenster und Spiegel bis 5.9.21 / S. 42
Raffael & Co. – Populäre Druckgrafik nach alten Meistern 19.9.21 bis 13.3.22 / S. 43
aus der Sammlung Feld-Haus
Loie Fuller Superstar 7.11.21 bis 30.1.22 / S. 43
Tänzerin aus Licht und Farbe
- Stiftung Schloss Dyck, Jüchen**
Gartenfokus – FreilichtKunst bis 20.2.22 / S. 44
- Kreismuseum Zons, Dormagen**
Glanz im Fluss der Zeit – Fundstücke bis 12.9.21 bis 23.1.22 / S. 44
Ethischer Schmuck und Tracht im Wandel
- Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann**
Ötzi – Tatort in den Alpen bis 31.10.21 / S. 45
Mumien – Geheimnisse des Lebens 20.11.21 bis 1.5.22 / S. 46

Bedingt durch die Corona-Pandemie kann es zu Änderungen kommen. Genaue Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten, Besuchsregelungen und Hygienevorschriften finden Sie auf den jeweiligen Websites der Kultureinrichtungen.

BAROCK MODERN

bis 17. Oktober 2021

In einer rund 120 Gemälde, Skulpturen, Papierarbeiten und Glasobjekte umfassenden Ausstellung untersucht der Kunstpalast die bislang kaum beleuchteten Spuren des Barocks in der Kunst nach 1950. Charakteristische Arbeiten unterschiedlicher Stilrichtungen der Nachkriegskunst wie Informel, Abstraktion oder ZERO werden in Künstlerinnen- und Künstler-Räumen barocken Kunstwerken gegenübergestellt.

In den Begegnungen wird deutlich, wie viele Künstlerinnen und Künstler nach 1950 künstlerische Prinzipien des Barocks in ihrem eigenen Schaffen reflektieren. Inhaltlich lenken die dialogischen Zusammenstellungen den Blick auf Themen wie Festkultur, Leidenschaft, Spiritualität sowie das Konstruieren neuer Erfahrungsräume.



Giovanni
Battista Gaulli,
*Der heilige
Ignatius vor der
Madonna*, um
1672/75



Ellen
von Unwerth,
*Claudia Schiffer,
Viareggio, Italy,
1989 für
Guess Jeans*

Captivate! Modefotografie der 90er. Kuratiert von Claudia Schiffer

15. September 2021 bis 9. Januar 2022

Erstmals kuratiert Claudia Schiffer, Supermodel, Fashion Insiderin und Modeikone eine Ausstellung. In einer beispiellosen Karriere, die 1987 in Düsseldorf begann, hat sie mit den bekanntesten Fotografinnen und Fotografen zusammengearbeitet und reflektiert nun in *Captivate!* als Kuratorin die letzte Dekade des analogen Zeitalters vor der digitalen Revolution. Anhand von rund 150 Bildern demonstriert Claudia Schiffer die Bedeutung von Modefotografie.

Die Ausstellung bietet ein Panorama vielfältiger Aspekte, Akteure und Orte, die

für die Modewelt der 1990er von Bedeutung waren: Selten gesehene Material tritt neben zentrale fotografische Werke von mehr als 20 der einflussreichsten Modefotografinnen und Modefotografen – von Richard Avedon über Juergen Teller bis zu Ellen von Unwerth. Schiffer ruft das Gefühl von Aufbruch nach, das die Modewelt der 1990er auszeichnete, und welches nicht zuletzt in eine Ausweitung der Schönheitsideale mündete. Runway-Videos und Erinnerungsstücke aus ihrem persönlichen Archiv vervollständigen das Bild.



Kraftwerk, Der Katalog – 1 2 3 4 5 6 7 8
Die Mensch-Maschine, 3D Konzert
Kunstsammlung NRW, Düsseldorf, 2013

Electro. Von Kraftwerk bis Techno

9. Dezember 2021
bis 15. Mai 2022

Der Kunstpalast präsentiert seine erste große Ausstellung zum Thema Musik. Erstmals stellt ein Museum in Deutschland die über 100-jährige Geschichte der elektronischen Musik und ihrer Verbindungen zur Kunst so umfangreich dar. In über 500 teils interaktiven Exponaten werden multiperspektivisch die unter dem Begriff „elektronische Musik“ gebündelten Musikrichtungen beleuchtet. Gezeigt werden Instrumente, selbstgebaute Klangerzeuger, Fotografien,

Audioeinspielungen, Videos und Grafikdesign. Das Spektrum der Schau reicht von den ersten zukunftsweisenden elektronischen Musikinstrumenten aus dem frühen 20. Jahrhundert bis zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der zeitgenössischen elektronischen Klangproduktion.

Eine Ausstellung des Musée de la Musique – Philharmonie de Paris, produziert und adaptiert in Zusammenarbeit mit dem Kunstpalast. Die Düsseldorfer Schau entstand in enger Zusammenarbeit mit Ralf Hütter.

Christoph Schlingensiefel. Kaprow City bis 17. Oktober 2021

Das K20 zeigt Christoph Schlingensiefels multimediale Installation, die als eine der wenigen künstlerischen Arbeiten des Filmemachers, Theater- und Opernregisseurs, Talkmasters und politischen Aktionskünstlers erhalten geblieben ist. Nun wird das raumgreifende Kunstwerk erstmals in einem Museum in Deutschland präsentiert.

lagern sich in den Räumen, Bildern und Filmen zahlreiche Themen und Ideen.

Die Arbeitsweise des US-amerikanischen Happening-Künstlers Allan Kaprow mit dem Publikum brachte Schlingensiefel ebenso ein wie seine Überlegungen zu einem fiktiven Film über den Unfalltod von Lady Di.

Ästhetisch wirkt *Kaprow City* (2006/07) wie eine Materialschlacht. Nach dem Prinzip der Überforderung über-

Porträt Christoph Schlingensiefel



Georges Braque. Erfinder des Kubismus

25. September 2021 bis 23. Januar 2022

Das K20 würdigt Georges Braque, den bahnbrechenden Künstler der französischen Avantgarde. Die Ausstellung konzentriert sich auf die wichtigsten Jahre seines Schaffens, auf das ereignisreiche Frühwerk zwischen 1906 und 1914.

Vor dem Ersten Weltkrieg prägt der junge Georges Braque (1882–1963) mit seinem Freund Pablo Picasso die revolutionärste Etappe in der Geschichte der modernen Malerei: den Kubismus. Landschaften und Stillleben sind

seine Motive. Die Ausstellung zeigt, wie Braque auf höchstem Niveau die stilistischen Mittel weiterentwickelt oder neu erfindet. Fauvismus, Vorkubismus, Analytischer Kubismus, Papier Collés und Synthetischer Kubismus folgen in einzigartiger Verdichtung aufeinander.

Georges Braque,
Les Arbres / Die Bäume, 1908



Lynette Yiadom-Boakye. Fliegen im Verbund mit der Nacht

16. Oktober 2021 bis 13. Februar 2022

Gezeigt wird die erste umfangreiche Ausstellung in Deutschland von Lynette Yiadom-Boakye (geboren 1977), einer in London geborenen Malerin und Schriftstellerin mit ghanaischen Wurzeln. Ihr zentrales Thema ist der Mensch: Mit Öl oder Kohle- und Pastellstift „porträtiert“ sie Frauen und Männer, vereinzelt ruhend, träumend, tanzend, schauend oder mit einem Gegenüber agierend. Es sind jedoch keine realen, sondern zusammengesetzte Figuren, deren Erscheinungen sich aus verschiedenen Quellen speisen. Lynette Yiadom-Boakye zeigt ausschließlich Schwarze Menschen und enthüllt damit schlaglichtartig deren weitgehendes Fehlen in den



Lynette Yiadom-Boakye,
A Passion Like No Other, 2012

Darstellungen der europäischen Kunstgeschichte, mit der sie sich intensiv auseinandergesetzt hat.

OPEN SPACE. Nichts als Zukunft

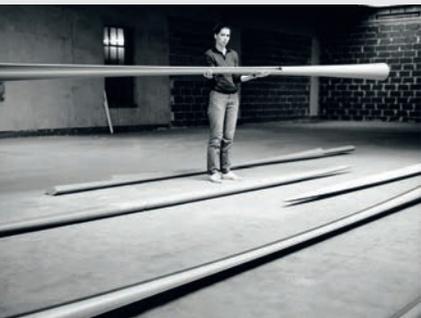
13. November 2021 bis 13. Februar 2022

Für den zweiten *Open Space* wird die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen erneut eine Ausstellungshalle in einen überdachten öffentlichen Raum verwandeln. Unter dem Titel *Nichts als Zukunft* steht das Anthropozän im Fokus, ein naturwissenschaftlicher Begriff für das jetzige Erdzeitalter, in dem der Mensch selbst zur Naturgewalt geworden ist.

Angesichts der Klimakrise und ihrer lebensbedrohlichen Folgen, der maßlosen Vergeudung von Ressourcen und der wachsenden sozialen und ökonomischen Ungleichheit ist zu fragen: Wie können wir gemeinsam eine gerechte und lebenswerte Zukunft denken und gestalten?

Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983

bis 5. September 2021



Isa Genzken in ihrem Studio,
Düsseldorf, 1982

Gezeigt werden Skulpturen, Computerdrucke, Zeichnungsserien, Fotografien und Filme. Im Zentrum stehen erstmals in großer Zahl versammelt die zwischen 1974 und 1983 entstandenen Skulpturengruppen der *Ellipsoide* und *Hyperbolos*, die mittels ihrer subtilen Mathematik eine von Schwere befreite Ästhetik vermitteln.

Isa Genzken. Hier und Jetzt

bis 1. November 2021



In der Ausstellung *Isa Genzken. Hier und Jetzt* wird anhand von Installationen, Skulpturen und Wandarbeiten eine Diagnose des Zustandes der Gegenwart unternommen.

In ihren Werken wirft Isa Genzken einen schonungslosen Blick auf die Gesellschaft des späten Kapitalismus.

Damit legt sie die Krisen, Ängste und Tabus offen, die diesen kennzeichnen.

Isa Genzken,
Ohne Titel (Schauspieler), 2012

Marcel Odenbach. So oder so

9. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022

Der in Köln, Berlin und zeitweise in Ghana lebende Künstler Marcel Odenbach (geboren 1953) arbeitet seit 1976 mit Video. Odenbachs künstlerischer Ansatz ist von einem starken Bewusstsein für die historisch-gesellschaftlichen und transkulturellen Themen der Zeit getragen. Die Überblicksausstellung im K21 setzt sein filmisches Werk in den Kontext der auf dem Prinzip Collage und Montage basierenden Papierarbeiten. Mit seinen aus unterschiedlichsten Facetten virtuos zusammengefügt Bildern und Videos

führt Odenbach vielfältige Konstellationen vor Augen und fordert die Beweglichkeit von Denk- und Sichtweisen heraus.

Marcel Odenbach,
„Ach, wie gut, daß niemand weiß“,
1997/1999



友達と – „tomodachi to“ Mit Freundinnen und Freunden

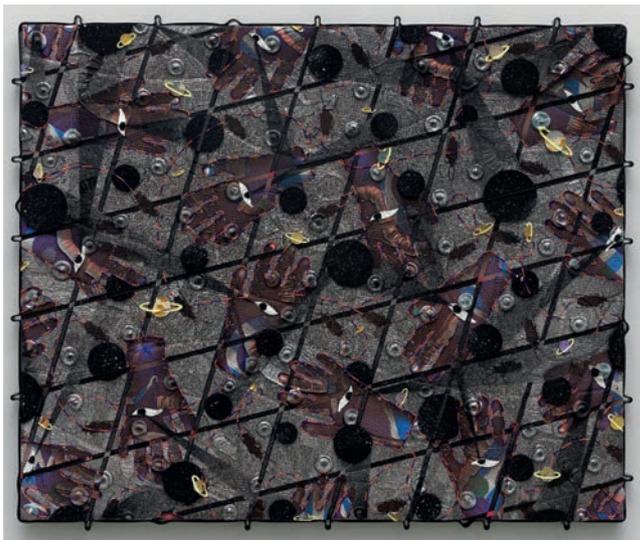
bis 24. Oktober 2021

Die Mitglieder der japanischen Gemeinde sind für die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zu Freundinnen und Freunden geworden. Im Jahr 2021 begeht die Japanisch-Deutsche Freundschaft offiziell ihr 160. Jubiläum, das die Kunsthalle feiern möchte und fünf ihrer japanischen Freundinnen und Freunde zu einer Gruppenausstellung einlädt. Die mit der Düsseldorfer Kunstakademie verbundenen Künstlerinnen und Künstler sind wiederum aufgefordert, selbst einen Freund oder eine Freundin zur Gruppenschau einzuladen.

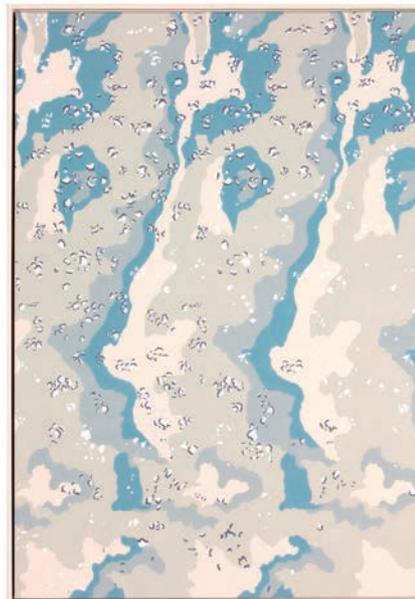


Yūji Takeoka, *Absperrung II*, 2012

Künstlerische Positionen:
Magdalena Jetelová, Murase Kyōko, Nakahara Masao, Anca Muresan, Kinoshita Ryō, Karin Sander, Arakawa Sōya, Nara Yoshitomo, Andō Yukako, Takeoka Yūji



Kinoshita Ryō, *Galaxy 8873*, 2021



Max Schulze,
Der Wunsch zu Verschwinden (Camopedia)
No. 28, 2019

Produktive Bildstörung. Sigmar Polke und aktuelle künstlerische Positionen

13. November 2021 bis 6. Februar 2022

Zum 80. Geburtstag von Sigmar Polke realisiert die Anna Polke-Stiftung gemeinsam mit der Kunsthalle eine Ausstellung, die Polkes Werke aktuellen künstlerischen Positionen gegenüberstellt. Polkes Technik, sein Umgang mit unterschiedlichen Medien, Kontexten und Materialien, setzt auf das Potential des vermeintlich Fehlerhaften, Verschwommenen und Veränderbaren. Seine Werke spielen mit der Lust an der Täuschung durch Bilder und hinterfragen ihre Wirkmacht. Zeitgenössische internationale Künstlerinnen

und Künstler zeigen neue Techniken und Methoden, die die Bildstörung als produktiven Ausgangspunkt kreativen Schaffens herausstellen, um kulturelle und politische Fragen zu verhandeln.

Künstlerische Positionen:
Kerstin Brätsch, Phoebe Collings-James, Raphael Hefti, Camille Henrot, Trevor Paglen, Sigmar Polke, Seth Price, Max Schulze, Avery Singer

Eröffnung:
12. November 2021

desto weiß ich doom zu sein. Junge Kunst aus Münster

bis 14. November 2021



Il Suk Lee, *Die absolute, relative und digitale Welt*, 2017

2019 fand zum ersten Mal eine Zusammenarbeit zwischen der Kunststiftung DZ Bank und KIT statt: *Von mir aus. Junge Fotografie aus Düsseldorf*. Anschließend beschloss die Kunststiftung, dass sie in Zukunft alle zwei Jahre eine Ausstellung im KIT unterstützen wird. In diesem Jahr lädt KIT junge Künstlerinnen und Künstler aus dem Umfeld der Kunstakademie Münster ein, die ihr gemeinsames Medium der Fotografie experimentell erweitern. Die künstlerischen Arbeiten kreisen um persönliche, gesellschaftliche und philosophische Gedanken.

Mit Sujin Bae, Ilsuk Lee, Valentino Magnolo, Irina Martyshkova und Yoana Tuzharova

Vordemberge-Gildewart Stipendium

26. November 2021 bis 13. Februar 2022

2021 wird die schweizerische Stiftung Vordemberge-Gildewart zum zweiten Mal zu Gast im KIT sein. Aus einer Auswahl von jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Düsseldorf wird eine Preisträgerin oder ein Preisträger von einer Jury ausgewählt und erhält ein Stipendium in Höhe von 60.000 Schweizer Franken.

Entrechtet und beraubt. Der Kunsthändler Max Stern

2. September 2021 bis 30. Januar 2022

Das Stadtmuseum würdigt das Leben des außergewöhnlichen Galeristen Max Stern, der nach seiner Vertreibung durch die Nationalsozialisten in Deutschland nahezu in Vergessenheit geriet. 1937 wurde er gezwungen, seinen Kunsthandel auf der Königsallee zu schließen und zu emigrieren. Von Großbritannien kam er 1940 als Internierter nach Kanada. Dort gelang ihm der Neuanfang: Max Stern wurde zu einem der bedeutendsten Galeristen des Landes. Die Ausstellung stützt sich auf seine handschriftlichen sowie auf Tonband diktierten Erinnerungsskizzen und vereint bislang unveröffentlichte Dokumente aus Sterns Nachlass mit Quellen aus hiesigen

Archiven. Sie beschäftigt sich zudem mit musealer Provenienzforschung, deren Arbeitsweise, Aufgaben sowie Erkenntnisse anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt werden.

Der Student Max Stern, Bad Nenndorf (?), um 1926



Die Kunst zu helfen. 25 Jahre fiftyfifty

bis 26. September 2021



Gerhard Richter, *Cage f. ff. IV*

Eine Benefiz-Ausstellung zugunsten obdachloser Menschen: Das Straßenmagazin *fiftyfifty* wird 25 Jahre alt und präsentiert anlässlich seines Jubiläums im NRW-Forum Düsseldorf Arbeiten unter anderem von Thomas Struth, Candida Höfer oder Gerhard Richter. Die von den Künstlerinnen und Künstlern gespendeten Werke werden zum Erwerb von Wohnungen für obdachlose Menschen verkauft.

Augmented Reality Biennale

bis 20. Februar 2022

Mit der weltweit ersten AR Biennale zeigt das NRW-Forum Düsseldorf 20 Positionen der Augmented-Reality-Kunst. Der neuartige, digitale Skulpturenpark bespielt den umliegenden Ehrenhof und Hofgarten. Besucherinnen und Besucher erkunden mit dem eigenen Smartphone oder Tablet den Park und interagieren mit den digitalen Kunstwerken, die mit Hilfe einer App in die reale Umwelt eingefügt und auf dem Endgerät sichtbar werden.

Willkommen im Paradies

bis 9. Januar 2022

Die Welt ist im Wandel: Zwischen globalen Katastrophen, Pandemie und rasantem technologischen Fortschritt erschafft sich der Mensch digitale Räume für Träume und Utopien. Was bedeutet es, in dieser neuen Welt ein Mensch zu sein und was, wenn die Traumland-

schaft zum Albtraum wird? Die Gruppenausstellung ist ein immersives, interaktives Projekt, das die Besucherinnen und Besucher in einen Medienkunst-Parcours mit Installationen, virtuellen Realitäten und fiktiven Welten einlädt.



Paola Pinna,
Rat Cage, 2018,
Videostill

Manuel Rossner,
Untitled (Blue, Yellow), 2020,
Digital Sculpture



Hitting Puberty E04 – Ji Su Kang-Gatto

bis 27. Oktober 2021

In ihrer YouTube-Reihe *Identities and Recipes* verarbeitet die Düsseldorfer Künstlerin Ji Su Kang-Gatto (geboren 1989 in Seoul) ihre

hybride kulturelle Identität anhand von persönlichen Erinnerungen und traditionellen koreanischen Kochrezepten. In der Ausstellung präsentiert sie die Videos zusammen mit Arbeiten von Róbert Olawuyi (geboren 1982, lebt und arbeitet in Düsseldorf) und Margot Zanni (geboren 1971, lebt und arbeitet in Zürich).

Ji Su Kang-Gatto, *Identities and Recipes: How to cook Janchi Guksu (Korean Banquet Noodles)*, 2018



Hitting Puberty E05 – Hedda Schattanik & Roman Szczesny

29. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms *Hitting Puberty – 15 Jahre Stiftung IMAI* präsentieren junge Künstlerinnen und Künstler aus dem Distributionsprogramm der Stiftung eigene Arbeiten in Bezug zu historischen Videos aus dem IMAI-Archiv, die für ihre persönliche Entwicklung wegweisend gewesen sind.

Hedda Schattanik (geboren 1992 in Westerstede) und Roman Szczesny (geboren 1987 in Bensberg) arbeiten seit ihrer Begegnung an der Kunstakademie Düsseldorf 2014 zusammen. In der Ausstellung präsentieren sie ihre neue Arbeit *Amor Fati* über Gedanken des Philosophen Friedrich Nietzsche zusammen mit Videos von Chris Newman (geboren 1958 in London, lebt und arbeitet in Berlin) und Marcel Odenbach (geboren 1953 in Köln, lebt und arbeitet in Köln, Berlin und Ghana).

Hedda Schattanik und Roman Szczesny, *Amor Fati*, 2021



Ansgar Skiba. Flowers

bis 24. Oktober 2021

Blumen, wohin das Auge reicht, eingetaucht in ein Meer aus sprudelnden Farben, die aus dem Bild heraussprießen wollen. Der Maler Ansgar Skiba ist intensiver Naturbeobachter. Die dynamischen Prozesse von Wachstum, Bewegung im Wind oder das Spiel von Licht und Schatten vollzieht er in seiner gestischen Malerei nach. Gärten, Pflanzen und Blumen in ihren zahlreichen Formen nehmen die Besucherinnen und Besucher bei dieser Ausstellung mit in wahre Sehfreuden.

Im Museum für Gartenkunst

Ansgar Skiba,
Magnolien, 2017



Krakauer Krippenkunst – Glanzvolle Weihnachtstradition

25. November 2021 bis 31. Januar 2022



Władysław Słaboński, Krakauer Krippe,
Wieliczka, 2009

An den bescheidenen Stall, in dem das Jesuskind neben Ochs und Esel in der Futterkrippe lag, erinnert bei den Krakauer Krippen so gut wie nichts. Sie sind farbenprächtige und goldverzierte Traumarchitekturen, die es mit jedem Märchenschloss aufnehmen können. Die Tradition entstand um 1800 in der historischen Hauptstadt Polens, die mit ihren zahlreichen Architekturdenkmälern eine unendliche Inspirationsquelle für die Krippenbauer liefert. In Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf präsentiert das Hetjens historische und zeitgenössische Beispiele dieses faszinierenden Kunsthandwerks aus der Sammlung des Stadtmuseums Krakau.

Familiensonntag und Happy Hour

Seit 2019 gibt es an Sonntagen freien Eintritt im Film-museum, Goethe-Museum, Heinrich-Heine-Institut, Hetjens-Museum, Schifffahrt-Museum im Schlossturm, Stadtmuseum und Theater-museum. Der eintrittsfreie Sonntag bietet den Museen die Chance, Familien einzuladen und den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters und den Gästen der Stadt den Weg in die Museen zu erleichtern.

Täglich freien Eintritt bieten diese Museen auch in der Happy Hour, der letzten Öffnungsstunde.

Schweizer Schoki, Weißes Gold – Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee

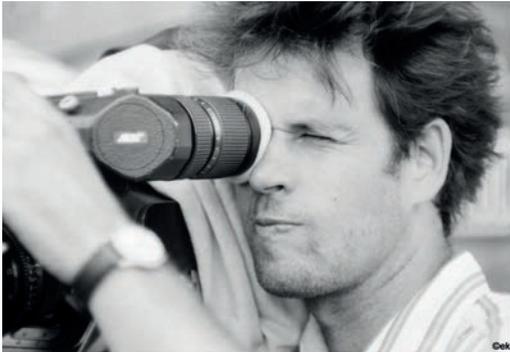
bis Januar 2022



vorne: Schlittschuhläufer, Zürich,
um 1780 – 85, hinten: Schlitt-
schuhläuferin, Zürich, um 1773,
Sammlung Dr. E. S. Kern,
Agentenhaus Horgen

Schweizer Schokolade ist weltberühmt – die Zürcher Porzellanmanufaktur hingegen ist nur wenigen Connaissseurs bekannt. Die Manufaktur produzierte während eines sehr kurzen Zeitraumes von 1763 bis 1790. In der Schweiz sind vor allem zwei herausragende Privatsammlungen Zürcher Porzellans zu nennen, die einen Überblick über die Erzeugnisse der Manufaktur vermitteln. Zum einen handelt es sich um die Sammlung Dr. E. S. Kern in Horgen am Zürichsee sowie um die Sammlung des Chocolatiers Dr. Rudolph R. Sprüngli.

Christoph Schlingensief: Projektionen bis 31. Oktober 2021



Die aktuelle Fotoausstellung des Filmmuseums Düsseldorf würdigt das filmische Werk von Christoph Schlingensiefel. Sein Anspruch, die Welt „durch die Linse“ von mehreren Seiten zu betrachten, spiegelt sich hier wider, in Film-Stills, Set-Aufnahmen und Schauspielerporträts. Die Fotos seines Tonmeisters, Vertrauten und Set-Fotografen, Eckhard Kuchen-

Christoph Schlingensiefel bei Dreharbeiten zu *United Trash*

becker, entstanden bei Dreharbeiten zu Schlingensiefels Filmen und gewähren einen Blick hinter die Kulissen des Filmemachens und geben Anlass, die Filme des Provokateurs Christoph Schlingensiefel neu zu sehen.

www.musenkuss-duesseldorf.de – Das Online-Portal für kulturelle Bildung und für Kultur zum Mitmachen

Das Online-Portal *MusenKuss Düsseldorf* wendet sich mit seinem umfassenden Informationsangebot an Kunst- und Kulturinteressierte jeden Alters und bündelt Angebote zahlreicher Düsseldorfer Kultureinrichtungen und -anbieter aus allen Kunstsparten. Mit einem Suchfilter geht es direkt zum

gewünschten Angebot: Führungen, Workshops, Schul- oder Ferienangebote, Kreativaktionen und vieles mehr.

MUSENKUSS
Kulturelle Bildung in Düsseldorf

Die Kommissare. Kriminalpolizei an Rhein und Ruhr 1920 – 1950 bis Dezember 2021

Die Sonderausstellung nimmt die Geschichte der Kriminalpolizei in Düsseldorf in den Blick, von der Weimarer Republik bis zur frühen Nachkriegszeit, und räumt mit dem Image der „guten“ Kriminalpolizei im Unterschied zur „bösen“ Gestapo auf. Es war die Kripo, die Träger und Akteur der Verfolgung von Sinti und Roma, sozial randständiger und unangepasster Menschen war. Im auswärtigen Einsatz hinter der Kriegsfront waren Kriminalisten ebenso an Massenverbrechen beteiligt wie ihre Kollegen der Gestapo oder Schutzpolizei.

Die Ausstellung zeigt die Dimensionen kriminalpolizeilicher Verstrickung in die nationalsozialistischen Verbrechen ganz konkret für die Beamten der Düsseldorfer Kriminalpolizeileitstelle und deren Außenstellen an Rhein und Ruhr auf.

Eine Sonderausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf unter der Schirmherrschaft des Ministers des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen Herbert Reul, gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung NRW.



Plakat zur
Sonderausstellung

Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.

Uecker – Hafis – Goethe

bis 26. September 2021

Poesie kann so kraftvoll sein, dass sie Künstler zu eigenen Werken inspiriert – und das über alle Grenzen hinweg. Goethe und Uecker machten – obwohl sie 200 Jahre trennen – dieselbe Erfahrung mit der Dichtung des persischen Poeten Hafis aus dem 14. Jahrhundert. So entstanden der *West-östliche Divan*, die größte Gedichtsammlung Goethes, und 200 Jahre später Ueckers *Huldigung an Hafez*, ein Zyklus von 42 Druckgrafiken. Die Ausstellung zeigt dessen *Huldigung* und Goethes *Divan*, aber auch die Gedichtsammlung von Hafis, die beide inspirierte. Ein Brückenschlag zwischen den Jahrhunderten und vom Orient zum Okzident.

Günther Uecker,
Huldigung an Hafez, 2015



Luxus & Lifestyle Weimar und die weite Welt

26. Oktober 2021 bis
20. Februar 2022

Dass Weimar nicht nur eine Stadt der Klassik, sondern auch eine Design-Stadt ist, weiß man spätestens seit dem Bauhaus-Jubiläum. Aber was haben Weimar und Goethe mit der internationalen Modewelt zu tun? – Das *Journal des Luxus und der Moden*, das erste Lifestyle-Magazin Deutschlands, das von 1786 bis 1827 über die neueste Mode aus Paris und London sowie über Einrichtungstrends berichtete, hatte seinen Verlagssitz nicht etwa in einer Metropole wie Berlin oder in einer Messestadt wie Leipzig oder Frankfurt, sondern in der kleinen Residenzstadt Weimar, die man

Mehrere Jahrgänge des *Journal des Luxus und der Moden* aus dem Bestand des Goethe-Museums

gemeinhin als Klassikerstadt fernab vom modischen Puls der Zeit wähnt. Die Ausstellung präsentiert die handkolorierten Hefte, die mit ihrem flammend orangefarbenen Einband auf die brandneue Mode aufmerksam machten, und zeigt am Beispiel alter und neuer Luxusgüter, wie manch ein Trend von damals das Design von heute inspiriert.



#0211kulturdigital – Digitale Kulturangebote in Düsseldorf

Das digitale Angebot der Düsseldorf Kulturinstitute bietet allen Kulturinteressierten die Möglichkeit, mit Computer, Tablet oder Handy, Kunst und Kultur zu genießen – ganz einfach von zuhause aus.

Zum umfangreichen Angebot gehören Live-Workshops und digitale Führungen ebenso dazu wie Social-Media-Stories und Podcasts.

Ihr Weg zu den Angeboten: Folgen Sie dem Hashtag **#0211kulturdigital** in den Sozialen Medien oder schauen Sie auf der Website vorbei: www.duesseldorf.de/kulturamt/0211kulturdigital. Die Übersicht wird ständig erweitert, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere digitale Angebote finden Sie auch im Online-Portal „Musenkuss Düsseldorf“, www.musenkuss-duesseldorf.de

Kriwet (1942 – 2018). Ein Dichter aus Düsseldorf

12. September 2021 bis 9. Januar 2022

Ferdinand Kriwet (1942 – 2018) wurde in den 1960er und 70er Jahren als Multimedia-Künstler weltbekannt. Seinen Durchbruch in der Kunstwelt erlebte er mit seinen *Rundscheiben*. Oft wird jedoch übersehen, dass Kriwet sich immer als Schriftsteller verstand – seine Arbeiten wollte er gelesen wissen. Das Heinrich-Heine-Institut stellt daher den Dichter Kriwet und seine Düsseldorfer Jahre in den Fokus. Neben zahlreichen visuell-poetischen Werken präsentiert die Ausstellung Archivalien aus dem Nachlass, Media-Installationen sowie Beispiele aus Kriwets umfangreichem Hörspielwerk.

Die Sonderschau findet in Kooperation mit dem Kulturgut Haus Nottbeck statt. Gefördert von der Kunststiftung NRW und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Ferdinand Kriwet,
Button 11/FKR21, 1967



Diana Lelonek, *Post-elektronische Umgebung, aus dem Zyklus: Center For Living Things, 2017*

Diana Lelonek. Zukunftsfieber bis 10. November 2021

Die in der Umweltbewegung engagierte polnische visuelle Künstlerin Diana Lelonek arbeitet an der Schnittstelle von Kunst, Aktivismus und Wissenschaft: Sie untersucht den aktuellen Wandel der Biosphäre sowie das Netz der Verbindungen zwischen Menschen und Nicht-Menschen und ihrer Umwelt.

Mit der Ausstellung lädt die Künstlerin uns ein, die anthropozentrische Perspektive aufzugeben und die Abhängigkeiten zwischen den Gattungen zu betrachten – als Chance für den Aufbau einer gemeinsamen Zukunft.

Leloneks Arbeiten zeugen von einer spekulativen Imagination, die keine eindeutigen Antworten gibt, sondern auf suggestive Weise die Unruhe

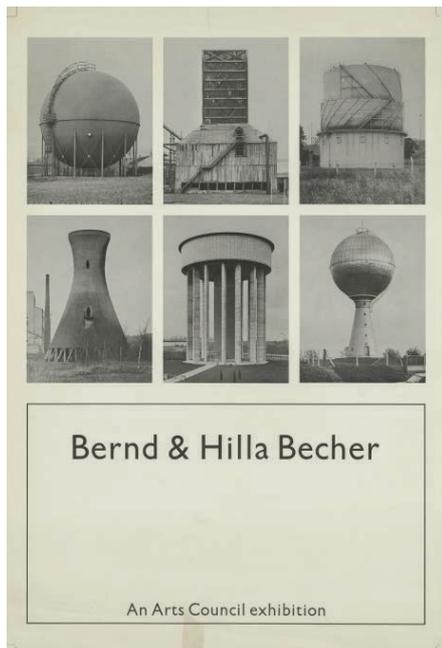
vermittelt, die mit dem Bewusstsein des Klimawandels, der Erfahrung der Pandemie und dem Nachdenken über die Zukunft „unserer Welt“ einhergeht. Und zugleich artikuliert sich in ihnen das Gefühl der Notwendigkeit zu handeln und des Unvermögens, die unumgänglichen Veränderungen zu akzeptieren.

Die Künstlerin schafft ungewöhnliche Situationen, die fantastisch wirken, aber Wirklichkeit werden können, sofern wir aufhören, den Menschen als Mittelpunkt der Welt wahrzunehmen. Wenn wir alte Positionen aufgeben und uns auf die Seite der Natur stellen, widerspricht das nicht unseren eigenen (menschlichen) Interessen, denn unser Leben ist eng mit dem Leben anderer Organismen verknüpft. Leloneks Arbeiten fügen sich zu einer Erzählung, die uns mit dieser Komplexität umzugehen lehrt und dem apokalyptischen Bild der Wirklichkeit einen Hoffnungsschimmer hinzufügt.

Monika Szewczyk, Kuratorin,
Direktorin der Galerie Arsenal
Białystok

Bernd + Hilla Becher Photo + Druckgraphik

bis 19. Dezember 2021



Das Werk von Bernd und Hilla Becher hat einen international legendären Ruf. Diesen erwarb es nicht zuletzt durch die stete Ausstellungs- und Publikationstätigkeit, die das Künstlerpaar neben seiner photographischen Arbeit über 50 Jahre betrieb. Die aktuelle Ausstellung kombiniert repräsentative Photographien der Bechers mit Druckwerken unterschiedlicher Art, die die Entwicklung des Werkschaffens wie auch die Rezeptionsgeschichte exemplarisch vor Augen führen. Der Blick auf Plakate, Kunstdrucke, Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Einladungskarten in Kom-

Bernd & Hilla Becher, *An Arts Council exhibition*, 1974

ination mit Photographien vermittelt einen lebhaften Eindruck der vielen Auftritte und Lesarten, die die Motivwelt der Bechers durchlaufen hat.

Eine Präsentation des Studio Becher in Kooperation mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln

Active Threads

bis 19. September 2021

Die internationale Gruppenausstellung geht der sozialen und politischen Bedeutung von Textilien in der heutigen Zeit nach. Sie thematisiert, dass stoffliche Gewebe auch in der digitalen Gegenwart immer noch wirksame Kommunikationsmittel sind. Dabei zeigt sich, in welcher vielfältigen Weise Textilien zu Katalysatoren sozialer und kultureller Prozesse werden können.



*Installationsansicht / Installation view
Cian Dayrit in KAI 10 | Arthema Foundation*



*Installationsansicht / Installation
view Magdalena Kita in
KAI 10 | Arthema Foundation*

Pictured as a Poem

Oktober 2021 bis Januar 2022

Die internationale Gruppenausstellung beleuchtet den Einsatz lyrischer Sprache in der zeitgenössischen Kunst. Sie richtet den Blick auf die assoziativen Räume, die sich dank der Poesie in unterschiedlichen Medien visuell öffnen. Immer mehr bildende Künstlerinnen und Künstler begeben sich heute auf poetische Pfade. Sie streifen Fragen zu persönlicher und kollektiver Identität und fangen die leisen Zwischentöne zwischenmenschlicher Empfindung ein. Ein verbindender

roter Faden liegt in dem Interesse an dem Zusammenspiel zwischen Autorinnen und Autoren und realen oder imaginierten Adressatinnen und Adressaten, weshalb die Textformen Gedicht und (Liebes-)Brief in der Ausstellung eine besondere Rolle einnehmen.

Anica Hauswald – die Ergebnisse des Sommerateliers

12. bis 26. September 2021

Die Malerin Anica Hauswald (geboren 1985) ist dieses Jahr Gast im Sommeratelier des Kulturbahnhofs Eller. Hauswald hat von 2006 bis 2014 an der Kunstakademie Düsseldorf studiert und ist Meisterschülerin von Professor Herbert Brandl. Hauswalds Werke sind abstrakt, ihre Malerei kraftvoll und gestisch, der Duktus bewusst und gewollt sichtbar, die Farben kontrastreich, rein und leuchtend. Ihre Arbeiten sind ein Spiel aus Reiz und Reaktion. Intuitiv und dennoch „on point“. Ein Statement. Hauswald arbeitet mit ihren Bildern sämtliche Emotionen

ab, die sie im Schaffensprozess selber erlebt und möchte diese für den Betrachter sichtbar machen. Die Kraft, die Energie, die körperliche Auseinandersetzung vor der Leinwand, der Flow, die Lebendigkeit und die Freude sollen für den Betrachter spürbar sein. Transportiert von ihr zum Betrachter über die Brücke ihrer Malerei.

Anica Hauswald, *Big pink vermilion* – aus der Serie „Feeling free and happy“, 2021



Iisabe Schülke, *Einschluss*, 2010,
Fertiges Bild vor Abnahme vom Felsen

Iisabe Schülke – Malerei und Fotografie

10. Oktober bis 21. November 2021

Das Werk dieser Künstlerin ist entscheidend geprägt in der Reaktion auf die sehr spezifische Landschaft der finnischen Schären, ihre eiszeitlichen Felsformationen, die Einsamkeit und Wildnis. Es entstanden in den Jahrzehnten seit Beginn der 1970er Jahre mehrere Werkgruppen. Die wichtigsten sind die ausschließlich in der Natur selbst geschaffenen großformatigen Felsbilder, die kleinen topografischen Aquarell-Bücher zu besonderen Orten und die meditativen Fotografien, die eher die Erscheinungen der Natur und ihre Veränderungen reflektieren.

Iisabe Schülke arbeitet seit 1975 in ihrem Atelier im Kulturbahnhof Eller. Sie hat das Ausstellungsprogramm im Bahnhof Eller seit seiner Gründung maßgeblich mitgestaltet und organisiert. Sie war Mitautorin der grundlegenden Bestandsaufnahme *Düsseldorf und seine Fotografie 1840 – 1940*.

(Die zunächst für März geplante Ausstellung musste wegen der Corona-Maßnahmen um sieben Monate verschoben werden).



Schülerinnen und Schüler des
Cecilien-Gymnasiums

Kunst in Grenzen

6. bis 17. September 2021

Was darf Kunst? Wie weit darf sie gehen, um die Botschaft des Kunstschaffenden zu vermitteln? Kunst kann provozieren. Sie kann Grenzen verletzen, um inhaltliche Aussagen zu verdeutlichen. Tabubruch kann ein Mittel künstlerischen Ausdrucks sein. Doch auch der Kunst können Grenzen gesetzt werden. Was passiert, wenn kreatives Schaffen in Konflikt mit der Staatsmacht gerät? Dies haben Schülerinnen und Schüler des Düsseldorfer Cecilien-Gymnasiums in einem jahrgangsübergreifenden Projekt thematisiert. Dafür haben sie die Situation von Künstlerinnen und

Künstlern im östlichen Europa analysiert, deren Werke und die gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen sie entstehen. Anhand ihrer eigenen Arbeiten haben sich die Jugendlichen mit den verschiedenen künstlerischen Ansätzen und Ausdrucksformen auseinandergesetzt und ihre Interpretation der Grenzen von Kunst erarbeitet.

Die Ausstellung präsentiert die Abschlussarbeiten des Projektes und dokumentiert die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema.

In Kooperation mit: Cecilien-Gymnasium Düsseldorf

Sammlung neu entdeckt

24. September bis 17. Dezember 2021

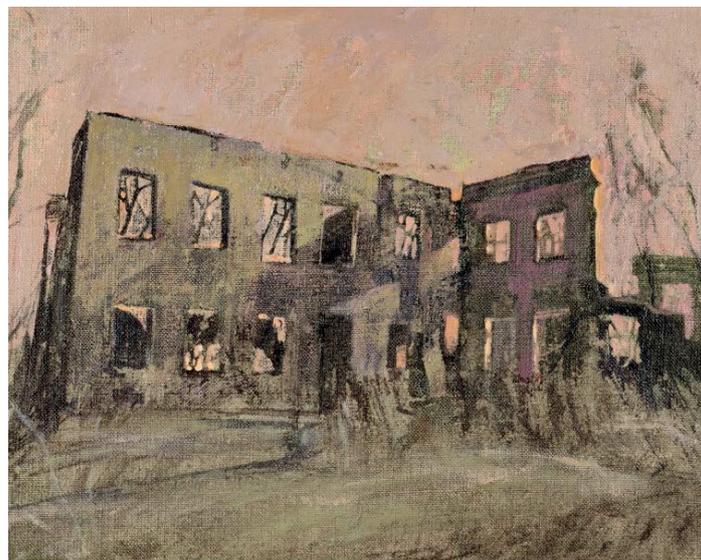
Ausgewählte Arbeiten der *Ostdeutschen Artothek* im Dialog mit Werken von Thomas Koester und Jan Stieding.

Gezeigt werden ausgewählte Werke der stiftungseigenen Sammlung der ehemaligen *Ostdeutschen Artothek* als Kontext zeitgenössischer Arbeiten der in Düsseldorf lebenden Künstler Thomas Koester (Fotografie) und Jan Stieding (Malerei).

Die Sammlung vereint überwiegend Papierarbeiten, Fotografie und Gemälde von rund 200 Künstlerinnen und Künstlern mit eindeutigem Bezug zum historischen deutschen Osten und zu den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa.

Darunter befinden sich bekannte Namen wie Käthe Kollwitz, Otto Schliwinski, Arthur Bendrat, Ludwig Meidner, Ernst Mollenhauer, Emil Orlik oder Eduard Bischoff. Thomas Koester und Jan Stieding setzen sich unter Berücksichtigung eigener künstlerischer Fragestellungen mit Positionen der Sammlung auseinander.

Arthur Bendrat, *Schlossruine Lubowitz / Schlesien*



Die Neuen – neue Mitglieder im BBK

17. September bis 3. Oktober 2021

Die neuen Mitglieder des BBK präsentieren ihr künstlerisches Profil in einer großen Ausstellung, die schon für April angekündigt war, aber wegen Corona verschoben wurde. Zu sehen ist eine Schau ganz unterschiedlicher künstlerischer Temperamente: von naturnaher Malerei bis zu abstrakter Komposition ergibt sich ein



Nasser Drontmann,
Gesellschaft auf Abstrakt

breites Spektrum aktueller
Weltansichten.

Eröffnung:
16. September 2021,
19:30 Uhr

Geliebte Mischpoke

29. Oktober bis
14. November 2021

Die Ausstellung *Geliebte Mischpoke* präsentiert das BBK Kunstforum als emotionales und politisches Statement zum jüdischen Leben in Deutschland.

Geliebte Mischpoke ist ein interkulturelles Kunstprojekt und versteht sich als Liebeserklärung, als Bekenntnis zu unseren jüdischen Wurzeln und zur jüdischen Kultur als unauflösbarem Teil der deutschen Identität. Im Rahmen des *Festjahr 2021–1700 Jahre jüdisches*

Leben in Deutschland, zeigen Künstlerinnen und Künstler mit jüdischen und christlichen Wurzeln ihre differenzierte Sicht auf das gemeinsame Erbe, respektive die Wechselbeziehung zwischen jüdischem und andersgläubigem Leben in Deutschland. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler: Adrian DeDea, Avraham Eilat, Nick Esser (Idee & Gesamtleitung), Suria Kassimi, Wolfgang Kühn, Wilfred H.G. Neuse, Leonid Sokhranski und Andrea Temming.

Eröffnung:
28. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Avraham Eilat, En Hod (Israel),
Konrad Klapheck, 2011/2019



magic landscapes II – neue Interpretationen der Natur

20. November bis 5. Dezember 2021

Landschaften inspirieren Künstlerinnen und Künstler seit jeher. Die Ausstellung zeigt neue Interpretationen der Natur, ihre Bedrohung und Zerstörung. Aber auch die geheime Magie, mit der Landschaften uns bezaubern. Zu sehen sind vielfältige künstlerische Erlebnisweisen und Techniken: vom Realismus über expressive Verfremdung bis zu abstrakten Kompositionen, von Malerei über Grafik, Fotografie und Video bis zu Objekten und Installationen.



Wilfred H.G. Neuse,
Bedrohte Landschaft I

Eröffnung:
19. November 2021, 19:30 Uhr

Winterkunst

10. Dezember 2021 bis 9. Januar 2022

Dicht an dicht präsentieren die Mitglieder des BBK Düsseldorf in der *Winterkunst* ihre Werke. Im Laufe des Jahres entstand in den Ateliers enorm viel, weil die Künstlerinnen und Künstler im Lockdown reichlich Zeit für Kreativität hatten. In der großen Schau sind über hundert Arbeiten zu sehen: Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur und Installation.

Eröffnung:
9. Dezember 2021, 19:30 Uhr



Dicht an dicht
präsentieren sich die
Werke der *Winterkunst*

JSC on View: Mythologists Works from the Julia Stoschek Collection

bis 19. Dezember 2021

Was wir als Wahrheit be-greifen, vermittelt sich in hohem Maße durch Bewegtbilder. Dies macht sie zu einem Machtinstrument. Vor diesem Hintergrund zeigt die Ausstellung, dass zeitbasierte Medien im Stande sind, politische Ideologien und gesellschaftliche Normen zu reflektieren, zu kritisieren, zu stürzen und neu zu entwerfen. Die Arbeiten bedienen sich unterschiedlicher kultureller Narrative und vermitteln einen Eindruck davon, in welchem Sinn sie ein Inkubator für neue Mythologien sein können.



Klara Lidén, *Grounding*, 2018; Mark Leckey, *Fiorucci Made Me Hardcore*, 1999; *Parade*, 2003, *Installationsansicht, JSC on View: Mythologists*, JSC Düsseldorf

Mit Arbeiten von Jamie Crewe, Guerrilla Girls, Mike Kelley, Lina Lapelyt, Mark Leckey, Klara Lidén, Laure Prouvost, Mika Rottenberg, Natascha Sadr Haghghian, Jacobly Satterwhite, Wu Tsang, WangShui

Jeremy Shaw Quantification Trilogy

bis 19. Dezember 2021

Quantification Trilogy umfasst die drei parafiktionalen Kurzfilme *Quickeners* (2014), *Liminals* (2017) und *I Can See Forever* (2018) von Jeremy Shaw. Die thematisch und zeitlich miteinander verwobenen Arbeiten erzählen von marginalisierten Gemeinschaften in der Zukunft.

Durch den wissenschaftlichen Fortschritt wurden sämtliche Parameter transzendenter Erfahrungen empirisch erfasst. Ausgehend von dieser Erzählung greift Shaw auf eine Vielzahl von filmischen Stilelementen zurück – vom Cinéma vérité bis hin zu Musikvideos. Einerseits, um dem Publikum die Echtheit des Gesehenen zu suggerieren und andererseits die Möglichkeit einer gleichzeitigen kritischen Perspektive auf Machtsysteme zu eröffnen.

Jeremy Shaw, *I Can See Forever*, 2018, Videostill



Lutz Mommartz Soziale Plastik

bis 19. Dezember 2021

Anlässlich des 100. Geburtstags von Joseph Beuys präsentiert die JSC Düsseldorf den 16-mm-Film *Soziale Plastik* (1969) von Lutz Mommartz. Der Film ist eine Hommage des Filmemachers an seinen 1986 verstorbenen Künstlerkollegen, der heute noch für seine konfrontative politische sowie künstlerische Haltung bekannt ist. Beuys scheute keine Auseinandersetzung und trat in direkten Kontakt mit seinem Publikum. *Soziale Plastik* zeigt das in Form eines filmischen Portraits, in dem Beuys'



Lutz Mommartz, *Soziale Plastik*, 1969

Gesicht zu sehen ist. Seine Augen fixieren das Publikum durch einen im Loop endlos erscheinenden Kamerablick. Die Präsentation findet im Rahmen des Jubiläumsprogramms *beuys 2021. 100 Jahre joseph beuys* statt.

Jan Bonny & Alex Wissel Jupp, watt hamwer jemaht?

bis 19. Dezember 2021

Im Zuge von *beuys 2021. 100 Jahre joseph beuys* zeigt die JSC Düsseldorf den Spielfilm *Jupp, watt hamwer jemaht?* von Jan Bonny & Alex Wissel. Dieser ist ein Hybrid aus Film und Theaterinszenierung, dessen Bühnenkulisse auch als raumgreifende Installation verstanden werden kann. Die Produktion ist als eine Satire auf die Kunstwelt der Nullerjahre in Deutschland zu verstehen, die hin und

her gerissen ist zwischen Politik und Kunst, Authentizität, Inszenierung und Lüge, Moral und Macht. Inmitten des Filmgeschehens taucht Joseph Beuys immer wieder als Geist der Vergangenheit auf. Unter anderem mit Joachim Król und Bibiana Beglau. Das Screening findet jeden Sonntag um 16 Uhr im Kino der JSC Düsseldorf statt.



Jan Bonny & Alex Wissel, *Jupp, watt hamwer jemaht?*, 2019

Christoph Schlingensief Message in a Bottle bis 19. Dezember 2021

Die Julia Stoschek Collection präsentiert Werke von Christoph Schlingensief aus dem eigenen Sammlungsbestand in einer Ausstellung und einem begleitenden Screening-Programm.



Christoph Schlingensief,
I want to destroy, 2005

ZERO-Demonstrationen – fotografiert von Reiner Ruthenbeck 4. September bis 10. Oktober 2021

Reiner Ruthenbeck ist vor allem als Bildhauer bekannt, arbeitete aber seit einer Lehre zum Fotografen stetig auch in diesem Bildmedium. Zwischen freien und konzeptuellen fotografischen Ansätzen hat Ruthenbeck in den 1960er Jahren wichtige Kunstveranstaltungen festgehalten, darunter auch die ZERO-Demonstrationen. Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker hatten zur ZERO: *Edition, Exposition, Demonstration* am 5. Juli 1961 vor der Galerie Schmela geladen, im Jahr darauf wiederholten sie diese Aktion auf den Rheinwiesen. Beide Ereignisse gerieten zu fulminanten Festen, die Ruthenbecks Fotografien lebendig überliefern.

Zeitgleich zur Fotoausstellung ist eine Archivpräsentation zu *Jean Tinguely und ZERO*

zu sehen. Der Fokus liegt auf dem Magazin *ZERO 3*, das 1961 in der Galerie Schmela der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und somit 2021 sein 60-jähriges Jubiläum feiert.

Wir danken der Stiftung Kunstfonds für die großzügige Bereitstellung der Fotografien.



Reiner Ruthenbeck, *ZERO-Fest*, 1962

Mirrors and Windows bis 3. Oktober 2021

Seit 1921 werden an der Kunstakademie Düsseldorf Frauen zum Studium der Bildenden Kunst zugelassen. Anlässlich dieses Ereignisses widmet sich die Ausstellung *Mirrors and Windows* in der Sammlung Philara dem hundertjährigen Jubiläum der Zulassung von Frauen an der Kunstakademie Düsseldorf und richtet den Fokus auf die dort lehrenden Frauen.

Durch die Zusammenführung von Werken ehemaliger und aktueller Professorinnen der Bildenden Kunst der Kunstakademie Düsseldorf möchte die Sammlung Philara mit der Ausstellung keine geschlechtsspezifischen Territorien reproduzieren, sondern

einen mehrstimmigen Raum unterschiedlicher, brillanter künstlerischer Herangehensweisen und Erfahrungen zusammenführen. Neben Werken renommierter Positionen der Gegenwartskunst verweist die Ausstellung auf Frauen, die einem großen Publikum bisher unbekannt geblieben sind, da sie vom System ihrer Zeit nur spärlich erfasst oder ihre Anerkennung weniger prominent bis in die Gegenwart getragen wurde.

Installationsansicht Mirrors and Windows, Sammlung Philara, 2021



Jean Fautrier. Eine Sammlung

bis 1. November 2021



Jean Fautrier, *Bergeronette*, 1946,
Nu, 1946, *Femme debout*, 1935

Mit *Jean Fautrier. Eine Sammlung* zeigt die Stiftung Insel Hombroich ihren gesamten Fautrier-Bestand und bietet einen Einblick in die Sammeltätigkeit des Stiftungsgründers Karl-Heinrich Müller. Die Ausstellung präsentiert über vierzig Werke aus allen wichtigen Schaffensphasen des Künstlers, von den zwanziger bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts.

Cristina Iglesias

3. September bis 19. Dezember 2021

Die in Madrid lebende Cristina Iglesias baut nicht für sich stehende Skulpturen, sie baut Räume, die zum Betreten einladen. Es sind



Räume aus verschiedenen Materialien – Holz, Terrakotta, Geflechten –, stabil errichtet oder von der Decke hängend. Es gibt geheimnisvolle geschlossene Räume, in deren Innerem Wasser fließt, es gibt Tore, Korridore und Labyrinth mit durchbrochenen Wänden, durch die das Licht fällt. Betritt man sie, findet man sich in einer Welt voller Anspielungen auf Natur und Kultur, welche die Sinne bannen, eine Welt aus vegetalen, submarinen Formen, aus abstrakten Ornamenten, in denen sich die maurische Tradition Spaniens reflektiert und aus Buchstaben, deren rätselhafte Anreihung gelesen werden will.

Cristina Iglesias, *Growth I*, 2018

Daniel Spoerri – Ein Museum der Unschuld

7. September 2021 bis 13. März 2022



Mit einer Ausstellung des Künstlers Daniel Spoerri (geboren 1930 in Rumänien) präsentiert die Langen Foundation einen der bedeutendsten Vertreter der Objektkunst, dessen künstlerisches Werk auf den Fundstücken und den Rudimenten des gelebten Lebens basiert. Seine Assemblagen entstehen aus dem leidenschaftlichen Sammeln von Alltagsgegenständen, kuriosen Zufallsfunden und Reliquien, die er auf Flohmärkten und in Antiquitätengeschäften findet. 1960 gründete er mit seinen Künstlerkolleginnen und Künstlerkollegen,

Daniel Spoerri,
Brotteigobjekt – Waage, 2013

darunter Arman, Yves Klein, Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely die Künstlergruppe der Nouveaux Réalistes.

Er gründete 1968 das legendäre *Restaurant Spoerri* und die *Eat Art Gallery* in der Düsseldorfer Altstadt und war ein enger Weggefährte von Joseph Beuys.

Eröffnung:
5. September 2021, 12 Uhr

Daniel Spoerri, Detail aus:
Genetische Kette, 2002



Inter Nationes Die Menschen im römischen Neuss

bis 3. Oktober 2021

Wer waren die Menschen, die vor 2000 Jahren in der römischen Garnison Novesium lebten? Woher kamen sie? Diesen Fragen geht das Clemens Sels Museum Neuss zusammen mit dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln in der Ausstellung nach. An der Grenze des Römischen Reichs formten sie eine multikulturelle Gesellschaft, die der Wunsch nach römischem Lifestyle verband.



Silberdenar mit dem Bild des trojanischen Helden Aeneas und seines Vaters Anchises

Frauke Dannert. Entlang der Fenster und Spiegel

bis 5. September 2021



Gezeigt wird eine Videoinstallation der Kölner Künstlerin Frauke Dannert (geboren 1979). In ihrem zentralen Medium der Papiercollage verarbeitet die Künstlerin eigene Fotografien oder alltägliches Abbildungsmaterial.

Frauke Dannert, *Entlang der Fenster und Spiegel*, 2020

In der Arbeit *Entlang der Fenster und Spiegel* werden diese Papierausschnitte filmisch in Bewegung gesetzt.

Raffael & Co. – Populäre Druckgrafik nach alten Meistern aus der Sammlung Feld-Haus

19. September 2021 bis 13. März 2022



Das heilige Abendmahl

rer Beliebtheit. Als berühmte Beispiele gelten neben Leonardo da Vincis *Letztem Abendmahl* auch die beiden Engel von Raffaels *Sixtiner Madonna* von 1512/13.

Die massenhafte Produktion von Wandbildern für den häuslichen Gebrauch wurde erst durch die Verbesserung der Drucktechniken seit Mitte des 19. Jahrhunderts möglich und damit für jedermann erschwinglich. Insbesondere Druckgrafiken, die die Gemälde alter Meister reproduzierten, erfreuten sich besonde-

Das Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik präsentiert in seiner Herbstausstellung ausgewählte Beispiele prominenter Bildmotive aus der eigenen Sammlung, mit denen man sich auf Spurensuche nach den Meistern vergangener Jahrhunderte begibt.

Loïe Fuller Superstar Tänzerin aus Licht und Farbe

7. November 2021

bis 30. Januar 2022

Loïe Fuller (1862 – 1928) war eine der faszinierendsten und innovativsten Künstlerinnen des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. 1892 gelang der gebürtigen Amerikanerin mit dem von ihr kreierten Serpentinrentanz im berühmten Pariser Folies-Bergère der Durchbruch. „La Loïe“ wurde über Nacht zum gefeierten Superstar und avancierte alsbald zur Muse der Pariser Avantgarde und zum It-Girl der Belle Époque.



Henri de Toulouse-Lautrec, *La Loïe Fuller aux Folies Bergère*, 1892/93

Rund 120 Exponate – darunter Skulpturen, Fotos, Grafiken, Filme und Werbeplakate – spiegeln die breite und folgenreiche Rezeption Fullers in der Kunst des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts wider.

Gartenfokus – FreilichtKunst

bis 20. Februar 2022



Chris Dury,
Carbon Pool,
2014

Die Präsentation von Kunstwerken in Gärten und Parkanlagen hat eine lange Tradition. Vom Gesamtkunstwerk des Barockgartens bis zu minimalistischen Land Art Konzepten entwickelten sich dabei ganz unterschiedliche Positionen.

Doch wie ist es heute um die Kunst im Garten bestellt? Die Ausstellung zeigt zeitgenössische Beispiele von Gärten und Parkanlagen, in denen die Einbeziehung von Kunst zentrale Bedeutung hat.

Ötzi – Tatort in den Alpen

bis 31. Oktober 2021

Heute vor 5300 Jahren in den Ötztaler Alpen. Eine tödliche Begegnung beschert der Wissenschaft einen Sensationsfund: Ötzi, das älteste Mordopfer in den Alpen. Im Gletschereis überdauert sein Leichnam die Zeit bis zu seiner zufälligen Entdeckung 1991. Noch 30 Jahre danach beschäftigt sich die Wissenschaft mit dem Lösen des Rätsels um Ötzis Leben und seinen Tod. Was verrät seine Kleidung, was erzählen seine Werkzeuge und Waffen, und welche Geheimnisse gibt sein Körper preis? In dieser Ausstellung nehmen wir das Opfer und den Tatort unter die Lupe und gehen der Frage



Ötzi Nachbildung, 2017

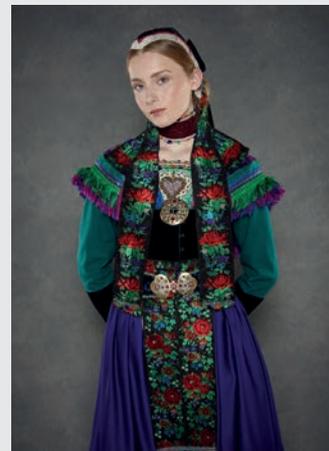
nach: wer ist der Mörder des Mannes vom Tisenjoch?

Glanz im Fluss der Zeit – Fundstücke Ethnischer Schmuck und Tracht im Wandel

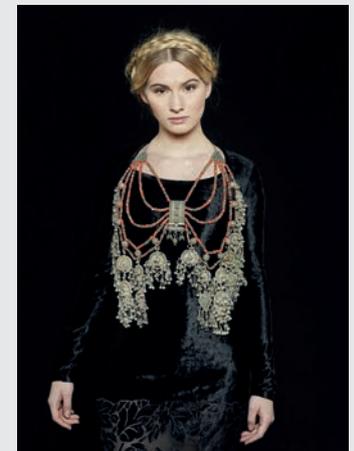
12. September 2021 bis 23. Januar 2022

Heimat und regionale Identität gewinnen in Zeiten der Globalisierung weltweit einen besonderen Stellenwert. Kleidung und Schmuck schöpfen aus dem Formen- und Symbolschatz ihrer Entstehungskulturen und -zeiten und wandeln sich langsam, aber beständig. Sie ermöglichen in ihrer überdauernden Schönheit und zugleich als Sachzeugen unmittelbaren Kontakt zu vergangenen Lebenswelten und -wirklich-

keiten. Um viele Stücke und einen Zusatzkatalog zum Thema Kulturwandel ergänzt, zeigt die mehr als 500 Exponate umfassende Wanderausstellung, deren erste Station 2020/21 das Liechtensteinische Landesmuseum Vaduz war, nun in Zons regionalen Schmuck und Kleidung aus mehr als 200 Jahren Tradition in Europa, Asien und Afrika.



Dame in Tracht,
Sammlung Irene Steiner



Dame mit Trachtschmuck,
Sammlung Irene Steiner

Mumien – Geheimnisse des Lebens

20. November 2021 bis 1. Mai 2022

Mumien gelten als faszinierende biohistorische Archive des Lebens. Durch ihre natürliche oder künstliche Erhaltung bieten sie einen einzigartigen Einblick in die Welt der Tiere und Menschen von der Zeit der Dinosaurier bis heute. In einer eindrucksvollen Sonderausstellung werden die Gäste eingeladen, verschiedenste Mumien und wissenschaftliche Methoden kennenzulernen und so sprichwörtlich Mumienforschern bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen. Dabei warten neben einer Replik der berühmten Mammutmumie „Dima“ auch originale Mumien, zu denen es viele spannende Geschichten und

Geheimnisse zu entdecken gilt. Konzipiert wurde die Ausstellung von den Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim.

*Mumienkopf eines Mannes mit Bandagenresten, Ägypten
Griechisch-Römische Zeit,
200 v. Chr. – 70 n. Chr.*



Art:cards

Die Art:cards bieten ein Jahr lang freien Eintritt in die Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäuser inklusive Sonderausstellungen.

Dieses Angebot gilt auch für das Clemens Sels Museum, das Museum Insel Hombroich, die Skulpturenhalle in Hombroich und die Langen Foundation in Neuss, für das Kreismuseum Zons in Dormagen, für die Stiftung Schloss Dyck in Jüchen sowie für die Stiftung Neanderthal Museum in Mettmann.

Die Art:cards sind Eintrittskarten für die Nacht der Museen und ermöglichen zudem einen vergünstigten Eintritt in die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

Die Düsseldorf Art:cards – Ausnahme Art:card student – sind in fast allen Museen sowie in den Tourist-Informationen am Hauptbahnhof, Immermannstraße 65 b, und in der Altstadt, Marktplatz 6 d, erhältlich. Die Düsseldorf Art:card plus ist darüber hinaus auch direkt an den Kassen der Tonhalle Düsseldorf und des Düsseldorfer Schauspielhauses und im Opernshop zu erwerben.

Alle Karten sind 12 Monate gültig. Bei Fragen oder für eine Bestellung (per Kreditkarte) steht Ihnen die Düsseldorf Tourismus GmbH gerne zur Verfügung:

Tel. 0211 237001238

oder per E-Mail:
artcard@dus-mt.de

Online-Bestellungen unter
www.duesseldorf-tourismus.de/artcard



Art:card

Düsseldorf Art:card – die Jahreskarte für die Museen zu **80 Euro**.

Art:cardplus

Düsseldorf Art:card plus – die Jahreskarte für alle, die sich außerdem für Oper, Theater, Tanz und Konzerte interessieren.

Sie bietet 20 Prozent Rabatt auf ausgewählte Eigenveranstaltungen von Deutsche Oper am Rhein/Ballett am Rhein, Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus, Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker, Zeughauskonzerte und Konzerte der Deutschen Kammerakademie in Neuss sowie 20 Prozent Rabatt auf Veranstaltungen von Forum Freies Theater und tanzhaus nrw zu **120 Euro**.

Art:cardjunior

Die Art:card junior ist die Jahreskarte für Jugendliche bis 21 Jahre und kostet **15 Euro**. Die Art:card junior wird Geschwistern zu gestaffelten Preisen angeboten: 15 Euro für das erste Kind, 10 Euro für das zweite, 5 Euro für das dritte Kind und ab dem vierten Kind kostenlos.

Art:cardstudent

Für Studierende und Auszubildende gibt es die Studenten-Art:card zu **40 Euro**. Diese Karte ist nur gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises/Ausbildungsnachweises bei der Düsseldorf Tourismus GmbH per E-Mail oder direkt am Marktplatz 6 d zu erwerben.

Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

	Eingang ebenerdig		Behindertenhund	Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen Sammlungsgebieten. An Feiertagen teilweise geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Lageplan S. 54/55
	Behindertenparkplatz		Beschreibungstafel	
	Leihrollis		Audioguide	
	Behinderten-toilette		Museumscafé	

Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung

Burgplatz 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1396223
Mi. – So. 12 – 18 Uhr, www.kunstakademie-duesseldorf.de



Aquazoo Löbbecke Museum

Kaiserswerther Straße 380, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211 27400200
täglich 10 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/aquazoo



Clemens Sels Museum, Neuss

Am Obertor, 41460 Neuss, Tel. 02131 904141, Di. – Sa. 11 – 17 Uhr
So./Feiertage: 11 – 18 Uhr, www.clemens-sels-museum-neuss.de



Clemens Sels Museum, Neuss

Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss
Berger Weg 5, 41472 Neuss, Tel. 02131 904141, Sa. + So. 11 – 17 Uhr
www.clemens-sels-museum-neuss.de



Filmuseum Düsseldorf

Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-92232, Di. – So.
11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/filmuseum



Goethe-Museum / Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96262
Di. – Fr., Sa. 13 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr, www.goethe-museum.com



Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-95571
Di. – Fr. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr
www.duesseldorf.de/heineinstitut

Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum

Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94210, Di., Do. – So.
11 – 17 Uhr, Mi. 11 – 21 Uhr, www.duesseldorf.de/hetjens-museum



Kreismuseum Zons, Dormagen

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, Tel. 02133 53020
Di. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. + So./Feiertage 11 – 18 Uhr
www.kreismuseumzons.de

KIT – Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-20769
Di. – So./Feiertage 11 – 18 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag
bei freiem Eintritt, www.kunst-im-tunnel.de



Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96243
Di. – So./Feiertage 11 – 18 Uhr, jeden letzten Donnerstag im Monat
18 – 20 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag 11 – 18 Uhr bei freiem
Eintritt, www.kunsthalle-duesseldorf.de



Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstpalast und Glasmuseum Henrich

Ehrenhof 4 – 5, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 56642100
Di. – So. 11 – 18 Uhr, Do. 11 – 21 Uhr, www.kunstpalast.de



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz
Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. + So./Feiertage, 11 – 18 Uhr,
jeden 1. Mittwoch im Monat 10 – 22 Uhr, www.kunstsammlung.de



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K21 Ständehaus
Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. + So./Feiertage, 11 – 18 Uhr,
jeden 1. Mittwoch im Monat 10 – 22 Uhr, www.kunstsammlung.de



Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 2107420
Di. – So./Feiertage 11 – 18 Uhr, www.kunstverein-duesseldorf.de



Langen Foundation, Neuss

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, Tel. 02182 57010
täglich 10 – 18 Uhr, www.langenfoundation.de



Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96205
Di. – Fr., So. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr
www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette

Museum Insel Hombroich, Neuss

41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8874000, April – September
Mo. – So. 10 – 19 Uhr, Oktober – März Mo. – So. 10 – 17 Uhr
www.inselhombroich.de

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 89-26690, Di. – Do.
11 – 18 Uhr, Fr. 11 – 21 Uhr, Sa. 10 – 21 Uhr, So./Feiertage 10 – 18 Uhr
www.nrw-forum.de

SchiffahrtMuseum im Schloßturn

Burgplatz 30, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94195,
Di. – So. 11 – 18 Uhr



Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss

Berger Weg 16, 41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8298520
September – März: Fr. – So. 11 – 17 Uhr, April – August: Fr. – So.
10 – 18 Uhr, www.thomas-schuetten-stiftung.de

Stadtmuseum

Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96170
Di. – So. 11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/stadtmuseum



Stiftung Ernst Schneider

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96262, Di. – Fr., So. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr



Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Talstr. 300, 40822 Mettmann, Tel. 02104 979797
Di. – So. 10 – 18 Uhr, www.neanderthal.de



Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

41363 Jüchen, Tel. 02182 8240, 1.4. – 31.10.: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr
Sa. + So. 12 – 18 Uhr; 1.11. – 31.3.: Sa. + So. 12 – 17 Uhr
www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 100 – 106, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211 89-21903 (Besucherservice), 1.11 – 31.3.: Di. – So. 11 – 17 Uhr,
1.4. – 31.10.: Di. – Fr. 11–17 Uhr, Sa. + So. 11–18 Uhr, www.schloss-benrath.de



Theatermuseum Düsseldorf

Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, 40479 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96130, Di. – Fr. 13 – 17 Uhr, Sa. + So. 13 – 19 Uhr
www.duesseldorf.de/theatermuseum



weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96110, Do. + Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. + So. 15 – 18 Uhr

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 966818
Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Creativzentrum

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 354461
Fr. – So. 15 – 18 Uhr, www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus / Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211 169910
Mo. + Mi. 10 – 17 Uhr, Di. + Do. 10 – 19 Uhr, Fr. 10–14 Uhr, Sa. auf Anfrage,
So./Feiertag geschlossen, www.g-h-h.de

Haus der Architekten / Architektenkammer NRW

Zollhof 1, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 49670, Mo. – Do. 8 – 17 Uhr
Fr. 8 – 13 Uhr, www.aknw.de

Haus der Universität

Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf, Tel. 0211 8110345
www.hdu.hhu.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211 4920259, Mo. 18.30 – 20 Uhr

imai – inter media art institute

Ehrenhof 2, 40479, Tel. 0211 89-98799, Di. – So. 11 – 18 Uhr
www.imaionline.de

Institut français Düsseldorf

Bilker Straße 7 – 9, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1306790
Mo. 15 – 18 Uhr, Di. – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa. 11 – 14 Uhr
www.institutfrancais.de



Julia Stoschek Collection

Schanzenstraße 54, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211 5858840
So. 11 – 18 Uhr, www.jsc.art



Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

KAI 10 | ARTHENA FOUNDATION

Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 99434130
Di. – Sa. 12 – 17 Uhr, www.kaistrasse10.de

Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, 40229 Düsseldorf, Tel. 0211 2108488
Di. – So. 15 – 19 Uhr, www.kultur-bahnhof-eller.de

Kunstakademie Düsseldorf

Eiskellerstraße 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1396-0
www.kunstakademie-duesseldorf.de

Kunstarchiv Kaiserswerth

Suitbertus-Stiftsplatz 1 (Eingang Stiftsgasse 2), 40489 Düsseldorf
Fr., Sa. + So. 14 – 18 Uhr, kunstarchiv-kaiserswerth@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/kulturamt/kunstarchiv-kaiserswerth

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 356471
www.malkasten.org

Kunstraum Düsseldorf

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Tel. 0211 330237, Do. + Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. + So. 14 – 18 Uhr



Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, 40489 Düsseldorf, Sa. 14 – 17 Uhr
So. 11 – 13 Uhr + 14 – 17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Polnisches Institut Düsseldorf

Citadellstraße 7, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 866960
Di. + Mi. 16 – 19 Uhr, Do. + Fr. 11 – 16 Uhr, www.polnisches-institut.de

Sammlung Philara

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 24862721
Fr. 16 – 20 Uhr, Sa. + So. 14 – 18 Uhr, www.philara.de



Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf
Tel. 0211 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 81 12900
Mo. – Fr. 8 – 24 Uhr, Sa. + So. 9 – 24 Uhr

ZERO foundation

Hüttenstraße 104, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211 59805977
Sa. + So. 13 – 17 Uhr, www.zerofoundation.de

Führungen

Akademie-Galerie

Tel. 0211 1396223, nach Vereinbarung

Aquazoo Löbbecke Museum

Tel. 0211 89-96157,
Mo. – Do. 13 – 14.30 Uhr
paedagogik.aquazoo@duesseldorf.de

BBK Kunstforum

Tel. 0211 354461

Clemens Sels Museum und

Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgraphik, Neuss

Tel. 02131 904141

Filmmuseum

Tel. 0211 89-92232
kostenlose Führung durch die Dauer-
ausstellung; jeden 1. Mi. 17 – 18Uhr

Goethe-Museum, Tel. 0211 89-96262

Heinrich-Heine-Institut

Tel. 0211 89-95571

Julia Stoschek Collection

Tel. 0211 5858840, alle 14 Tage
So. 12 Uhr, Informationen:
[www.julia-stoschekcollection.net/
besuch/fuehrungen.html](http://www.julia-stoschekcollection.net/besuch/fuehrungen.html)
Sonderführungen außerhalb
der Öffnungszeiten:
besuch@julia-stoschek-collection.net

KAI 10 | ARTHENA FOUNDATION

Tel. 0211 99434130, jeden 2. So. 15 Uhr

KIT – Kunst im Tunnel

Tel. 0211 89-96256, So. 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf

Tel. 0211 89-96243, So. 13.30 Uhr

Kunstpallast

Tel. 0211 56642160 oder
bildung@kunstpalast.de
Das vollständige Programm ist zu
finden unter www.kunstpalast.de

Kunstsammlung

Nordrhein-Westfalen

Tel. 0211 8381204
service@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Tel. 0211 2107420, jeden Do., 17 Uhr

Langen Foundation, Neuss

Tel. 02182 57010

Mahn- und Gedenkstätte

Tel. 0211 89-96205
jeden letzten So.

NRW-Forum Düsseldorf

Tel. 0211 89-26678
jeden letzten Fr. im Monat, 18 Uhr
vermittlung@nrw-forum.de
www.nrw-forum.de/vermittlung

NRW-Forum Düsseldorf

Tel. 0211 566 42 160 oder bildung@kunstpalast.de, das vollständige
Programm ist zu finden unter
www.nrw-forum.de

Sammlung Philara

Tel. 0211 24862723,
fuehrungen@philara.de, Sa. + So.
15 Uhr nach Voranmeldung unter
www.philara.de, Sonderführungen
außerhalb der Öffnungszeiten unter
fuehrung@philara.de

SchiffahrtMuseum

Tel. (0211) 89 94195; nach Vereinbarung
schiffahrtmuseum@duesseldorf.de

Skulpturenhalle |

Thomas Schütte Stiftung

Führungen von Gruppen und
außerhalb der Öffnungszeiten:
mail@thomas-schuette-stiftung.de

Stadtmuseum, Tel. 0211 89-96170

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. 02182 887-4000, jeden 1. So. im
Monat (außer Dezember und Januar):
11 Uhr, Museum Insel Hombroich, Treff-
punkt: Kassenhaus des Museums
Raketenstation Hombroich: 13 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz der Langen
Foundation

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Tel. 02104 979715, Fax 02104 979796
fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

[http://www.stiftung-schloss-dyck.de/
ihr-besuch/fuehrungen/offene-
besucherfuehrungen.html](http://www.stiftung-schloss-dyck.de/ihr-besuch/fuehrungen/offene-besucherfuehrungen.html)

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. 0211 89-21903, das vollständige
Programm der Führungen durch die
Museen und den Park kann unter
besucherservice@schloss-benrath.de
angefordert oder auch unter www.schloss-benrath.de
eingesehen werden.

Theatermuseum

jeden dritten So. im Monat

Zentralbibliothek

Tel. 0211 89-94385, jeden 1. Mi. im
Monat, 17 Uhr

ZERO foundation

Tel. 0211 59805977, bitte informieren
Sie sich auf der Website der ZERO
foundation: www.zerofoundation.de
Sonderführungen außerhalb der
Öffnungszeiten nach telefonischer
Vereinbarung möglich

Weitere Informationen zu den
Führungsangeboten erhalten Sie in den
Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

Titel: Herb Ritts, *Helena Christensen*,
Claudia Schiffer, *Stephanie Seymour*,
Christy Turlington, *Naomi Campbell*,
Hollywood 1993 for Vogue US,
© Herb Ritts Foundation, courtesy
Camera Work

S. 4: Kunstpalast, Sammlung der
Kunstakademie Düsseldorf (NRW)
Foto: Kunstpalast – Horst Kolberg –

Artothek

S. 5: © Ellen von Unwerth

S. 6: © Peter Boettcher, Courtesy
Sprüth Magers

S. 7: © Aino Laberenz

S. 8: Statens Museum for Kunst,
København, © VG Bild-Kunst, Bonn
2021, Foto: SMK Ohoto/Jakob Skou-
Hansen

S. 9: Collection Lonti Ebers © Courtesy
of Lynette Yiadom-Boakye

S. 10: © VG Bild-Kunst, Bonn 2021,
Foto: Andreas Schön

S. 10: Delfanne Photography, Courtesy
Galerie Buchholz, Hauser & Wirth,
David Zwirner, © VG Bild-Kunst, Bonn
2021

S. 11: Vierkanal-Video-Installation,
Farbe, SV, Ton, 08:11 Min., Filmstill
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

S. 12: Foto: Rüdiger Lubricht

S. 12: Galerie Fons Welters,

Foto: Gert Jan van Rooij

S. 13: Foto: Max Schulze

S. 14: © Ilsuk Lee

S. 15: © National Gallery of Canada,
Library and Archives, Max Stern fonds
S. 16: Offset auf Aludibond unter
Plexiglas, Auflage 5, verso handsigniert
und nummeriert

S. 16: Courtesy of the Artist

S. 17: © Manuel Rossner

S. 18: © Ji Su Kang-Gatto, 2021

S. 18: © Copyright Hedda Schattaniak
und Roman Szczesny, 2021

S. 19: Bildcredit: Ansgar Skiba

S. 20: © Museum der Stadt Krakau

S. 21: Foto: Laura Lidzbarski

S. 22: © Eckhard Kuchenbecker

S. 24: Foto: Barbara Steingießer

S. 25: Foto: Barbara Steingießer

S. 26: © Nachlass Ferdinand Kriwet,
Bremen, Courtesy by Galerie BQ, Berlin

S. 27: © Diana Lelonek

S. 28: © Estate Bernd & Hilla Becher,
vertreten durch Max Becher

S. 29: Courtesy der Künstler und/
the artist and NOME, Berlin, Foto:

Achim Kukulies, Düsseldorf

S. 29: Courtesy the artist, Foto:

Achim Kukulies, Düsseldorf

S. 30: Foto: Grzegorz Bieniek

S. 31: Foto: Ilsabe Schülke

S. 32: © Esther Beucker

S. 33: © Stiftung Gerhart-Hauptmann-

Haus/VG Bild-Kunst, Bonn 2021/
Foto: Thomas Koester

S. 34: © Nasser Drontmann

S. 34: © Avraham Eilat

S. 35: © Wilfred H.G. Neuse

S. 35: © BBK Düsseldorf

S. 36: Foto: Simon Vogel, Köln

S. 36: Foto: Timo Ohler, Courtesy of
the artist

S. 37: Courtesy the artist

S. 37: Courtesy of the artists

S. 38: Courtesy of the Estate of
Christoph Schlingensiefel

S. 38: Foto: Stiftung Kunstfonds,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

S. 39: Foto: Kai Werner Schmidt

S. 40: © Stiftung Insel Hombroich,
Foto: Ivo Faber

S. 41: © Daniel Spoerri

S. 41: © Daniel Spoerri

S. 42: Clemens Sels Museum, Neuss

S. 42: Courtesy Galerie Rupert Pfab,
Düsseldorf, und Galerie Lisa

Kandlhofer, Wien, Foto: Frauke Dannert

S. 43: © Musée Toulouse-Lautrec, Albi

S. 43: © Sammlung Feld-Haus –
Museum für Populäre Druckgrafik

S. 44: Foto: Eric Sander, © Domaine de
Chaumont-sur-Loire

S. 45: © Neanderthal Museum

S. 45: Foto: Irene Steiner

S. 45: Foto: Irene Steiner

S. 46: © rem, Foto: Ralf Mage

Anschrift der Redaktion:

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt, Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind
die jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:
im Dezember für die Monate Januar bis
April, im April für die Monate Mai bis
August und im August für die Monate
September bis Dezember.

d:Art ist kostenlos erhältlich und liegt
an zahlreichen Stellen, unter anderem
in den Museen und in den Tourist-
informationen, zur Mitnahme aus.
Information: Tel. 0211 89 96100

Stand: August 2021 –
Änderungen vorbehalten

Lageplan der Düsseldorfer Kulturinstitute

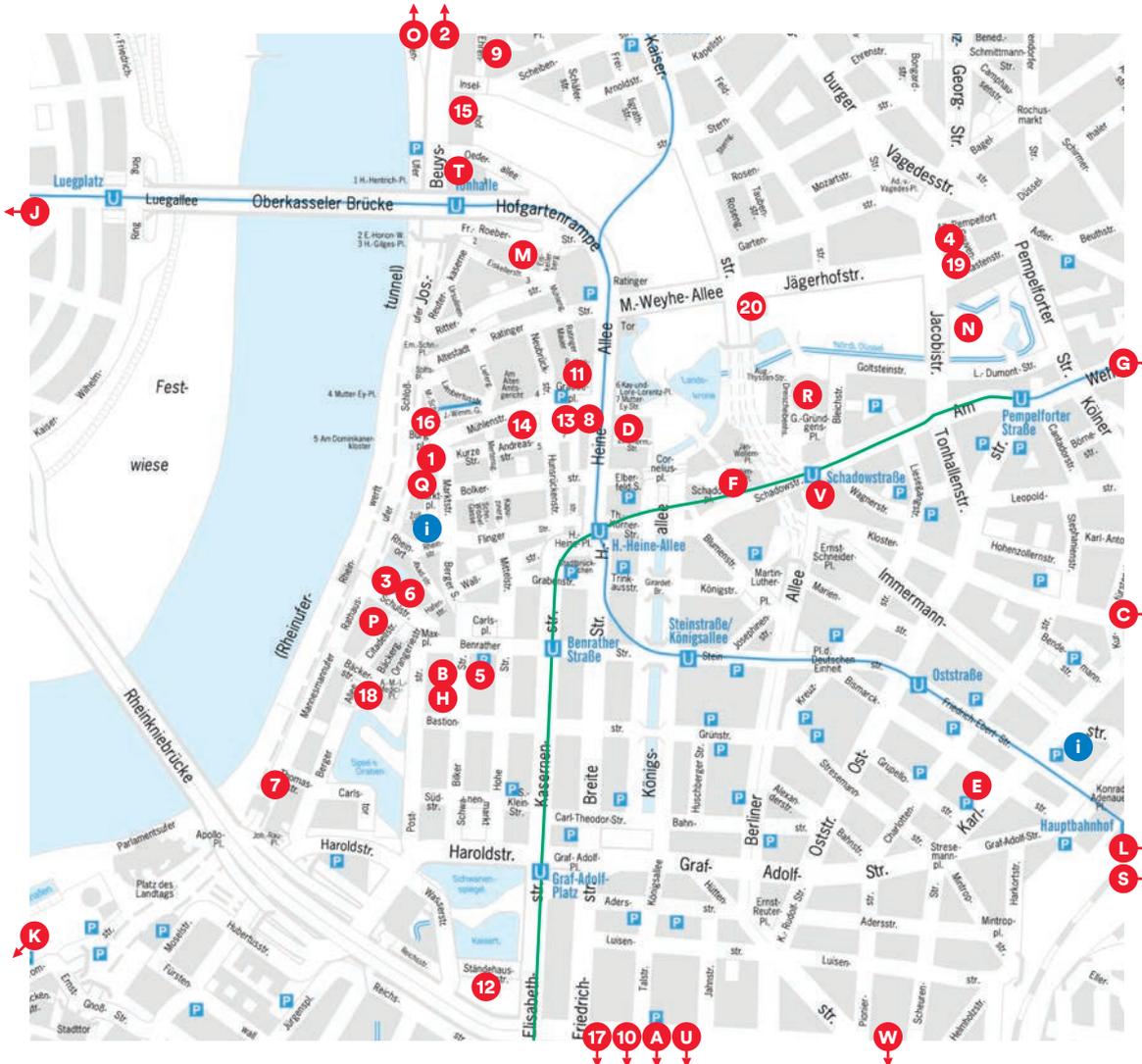
- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut
- 6 Hetjens-Museum/ Deutsches Keramikmuseum

- 7 KIT – Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstpalast und Glasmuseum Henrich
- 10 Kunstraum Düsseldorf
- 11 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

- 12 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus
- 13 Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
- 14 Mahn- und Gedenkstätte
- 15 NRW-Forum Düsseldorf imai – inter media art institute im NRW-Forum

- 16 Schifffahrtsmuseum im Schlossturm
- 17 Stiftung Schloss und Park Benrath
- 18 Stadtmuseum
- 19 Stiftung Ernst Schneider
- 20 Theatermuseum Düsseldorf

- A Atelier am Eck
- B Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf
- C BBK-Kunstforum Creativzentrum Sammlung Philara
- D Deutsche Oper am Rhein
- E Gerhart-Hauptmann-Haus Deutsch-osteuropäisches Forum
- F Haus der Universität
- G Hermann-Harry-Schmitz-Institut
- H Institut français
- J Julia Stoschek Collection
- K KAI | Arthena Foundation
- L Kultur Bahnhof Eller
- M Kunstakademie Düsseldorf
- N Künstler-Verein Malkasten Parkhaus im Malkastenpark
- O Museum Kaiserswerth Kunstarchiv Kaiserswerth
- P Polnisches Institut
- Q Rathaus
- R Schauspielhaus Düsseldorf
- S Stadtbüchereien Düsseldorf
- T Tonhalle
- U Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- V Kunst in der Wehrhahnlinie www.wehrhahnlinie-duesseldorf.de
- W ZERO foundation



Tourist-Informationen:
 Marktplatz 6
 40213 Düsseldorf
 Immermannstraße 65b
 40210 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Kulturamt
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf

Verantwortlich

Dr. Petra Winkelmann

Redaktion

Melanie Mäder

Gestaltung

Jürgen Schmidt, Düsseldorf

www.duesseldorf.de

VIII/21-24.